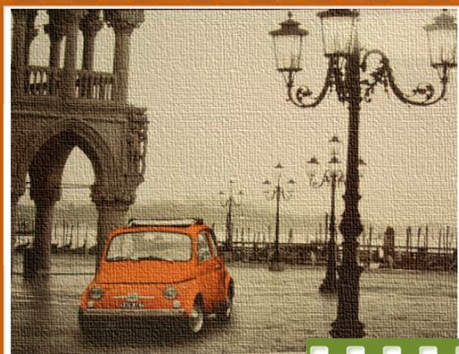


# GAZZETTA



Fiat 500  
Club Schweiz  
3/2015



Basel \* Bern \* Innerschweiz \* Grischa \* Romandie \* Zürich

Wert Fr. 5.00



## **Fiat 500 Werkstatt und Ersatzteilservice**

Caravia AG ihr Spezialist für alles rund um den Fiat 500

- Ersatzteilservice für Fiat 500 von 1957 bis heute
- Onlineshop mit über 1'700 Artikel
- An- und Verkauf von Fiat 500
- Reparatur und Restauration aller Fiat 500 Typen
- spezialisiert auf Motor- und Getrieberevisionen
- Abhol- und Lieferservice von Fahrzeugen
- Import von Fahrzeugen

Wir garantieren beste Qualität zu fairen Preisen

Caravia AG, Churerstrasse 186, 9470 Buchs  
Tel. 079 461 02 52, [info@fiat-500.ch](mailto:info@fiat-500.ch)

**[www.fiat-500.ch](http://www.fiat-500.ch)**

# Index

1	Index / Indice
2	Vorwort / Prémot
5	Section Romandie – nouveau départ ?
6	Vereins News
8	Bericht Frühlingsausfahrt
11	10 Empfehlungen zum Konvoi fahren
12	Bericht Ausfahrt in den Schwarzwald
24	Impressum
25	Einladung 3. Oldtimertreffen Adelboden
28	9. Oldtimer Treffen in Küblis
29	Einladung Rallye-Weekend im Tessin
30	Einladung Schlagerparade/7. Fiat 500 Treffen Flims
33	Bericht 600er Treffen Deutschland
42	Marktplatz / Marché
45	Autobild Klassik: Mein lieber Jolly
49	Veranstaltungen / Manifestations

- An- und Verkauf von Fiat 500
- Carrosseriearbeiten
- Lackarbeiten

- Beschriftungen
- Airbrush
- Polierarbeiten

## PICCINNI

PICCINNI CARROSSERIE AUTOSPRITZWERK  
WEISSLINGERSTRASSE 16 8308 ILLNAU

TEL. 052 385 17 79

NATEL 078 600 81 83

[WWW.PICCINNI.INFO](http://WWW.PICCINNI.INFO)  
[info@piccinni.info](mailto:info@piccinni.info)



## Der Club ist umgezogen

Gemäß unseren Statuten wird der Sitz des Fiat 500 Clubs dem Wohnsitz des Präsidenten angepasst. Seit 1. April 2015 lautet der neue Standort des Clubs Schulstrasse 9, 6038 Gisikon. Seit Mitte Februar sind Denise und ich stolze Besitzer eines Einfamilienhauses. Es ist ein 30-jähriges Haus, welches ein bisschen „Zuwendung“ benötigt und uns dieses Jahr ziemlich beschäftigt halten wird, da wir einen grossen Teil der Arbeiten selber machen (bin ja vom Fach). Die ersten zwei Monate haben wir uns auf die Einliegerwohnung im Untergeschoss konzentriert, da dort die Küche und das Badezimmer bereits neueren Datums waren und keine Renovierung benötigten. Nun, innerhalb der ersten Wochen haben wir sämtliche Plattenböden entfernt und den Verputz erneuert. Kurz vor Ostern konnten wir die Einliegerwohnung beziehen. Von da an haben wir uns auf das eigentliche Haus konzentriert und stehen mittlerweile schon wieder kurz vor dem Umzug. Ich schätze dieser wird während den Sommerferien stattfinden. Leider hat die Garage nur Platz für zwei Autos, aber man muss ja kompromissbereit sein. Zwei 500er und ein normales? Oder vier 500 und einen neuen Eiskratzer für Denise? Mmmm... A apropos Umzug. Einen Umzug hat auch ein Fiat 500 D aus dem Jahre 1964 hinter sich. Folgende Geschichte zu diesem Fahrzeug:

Es war im 2012, als ein Herr aus Fribourg mich kontaktierte und Informationen betreffend Fiat 500 fragte. Er sagte mir, er hätte sich früher immer mit Restaurationen von Solex-Motorrädern beschäftigt und hätte sich später dann etwas „größerem“ widmen wollen. So hat er sich für einen Fiat 500 entschieden. Er sei Ingenieur in Pension und hätte sich alles an Hand von Werkstattbüchern angeeignet. Nun hätte er den Motor gemacht und wolle ihn auf einem Prüfstand laufen lassen. Ich sagte ihm es sei kein Problem, wir machten ein Datum ab und er kam mit dem Motor im Kofferraum seines Autos zu uns in die Werkstatt nach Root.

Gesagt, getan, wir spannten den Motor auf unseren Prüfstand auf und testeten ihn. Nach ein paar Minuten stellten wir kleine Ungereimtheiten an der Laufruhe des Motors fest. Wir checkten den Motor durch und fanden relativ schnell den Fehler raus. Mein Bruder Andi und ich staunten nicht schlecht, wie gut sich jemand auf Grund von Büchern informieren kann und scheinbar geht es wirklich, dass man mit ein bisschen technischem Verständnis so eine Restauration vollziehen kann. Was uns damals bereits auffiel war, dass er jeden unserer Schritte feinsäuberlich aufschrieb und alles für sein „Tagebuch“ festhalten wollte. Für



ihn war die Restauration nicht nur ein Erneuern von altem Material, sondern effektiv auch Material für eine Geschichte mit hoffentlich einem Happy End. Glücklicherweise und mit einem tiptopp laufenden Motor im Gepäckraum fuhr er nach Hause und wir hörten nichts mehr von ihm.

Ein paar Monate später kontaktierte mich der Sohn dieses Mannes und sagte mir, dass sein Vater bei einer Wanderung (auch ein großes Hobby von ihm) gestorben sei. Der Fiat 500 sei noch nicht fertig, die Familie habe sich aber noch nicht entschieden, wie die Geschichte mit dem Fiat 500 weiter gehen soll. Anfang März dieses Jahres ruft mich der Sohn an und meldet den Wunsch an, die Restauration des Autos, in Andenken an den Vater, fertig zu stellen. Wir haben uns angeboten, die Restauration zu beenden und haben den Fiat 500, anlässlich des OTM Fribourg, abgeholt. Nun steht er in unserer Garage und wir staunen immer noch, wie viel der Mann ganz einfach richtig gemacht hat. Als wir bei der Familie waren, haben sie uns die Tagebücher der Restauration gezeigt. Unglaublich, seit dem ersten Tag wie er den Wagen in Italien abgeholt hatte, dokumentierte er jeden Schritt minutiös. Jeden Händler, jede Person, jedes Teil welches er gekauft hatte war irgendwie erwähnt. Sogar den Besuch bei uns in der Werkstatt konnten wir in diesem Heft nachschlagen. Eine der letzten Arbeiten war die Elektrik, welche ihn ein bisschen herausgefordert hatte. Der Letzte Eintrag war: „Elektrik endlich fertiggestellt, alles ok, alles funktioniert „Jupiiiiiee“. Tags darauf ist der Mann von besagter Wanderung nicht mehr zurückgekommen.

Nun werden wir das Projekt mit gleicher Sorgfalt fertigstellen, wie es in seinem Sinne war. Da ich meinem Bruder nicht richtig helfen kann, hat die Fertigstellung ein bisschen mehr Zeit in Anspruch genommen, aber zu diesem Zeitpunkt fehlen nur noch der Einbau des Motors, sämtliche Einstellungen und das Vorführen beim Strassenverkehrsamt. Danke, diesen Sommer wird der mausgraue Fiat 500 D wieder zurückkehren und dort mit seiner Präsenz die Familienmitglieder an den Papa erinnern. Natürlich werden wir neue Mitglieder bei uns begrüßen dürfen, schaut euch mal nach einem 500 D mit FR-Nummer um, ihr kennt jetzt die Geschichte des Autos.

Robi Molin



Ihr Partner für Yachtcharter. Weltweit!  
Mit über 25 Jahren Erfahrung.



**Yachtcharter**

**Kreuzfahrten**

**Hausbootferien**

[www.aegaeis.ch](http://www.aegaeis.ch), [info@aegaeis.ch](mailto:info@aegaeis.ch), 061 712 15 00

**Wenn Dein Fiat 500 mal Ferien von Dir braucht ...**

Bestsail, Moorings, Sunsail u.a.  
MSC, Costa u.a.



Ihr Partner  
für unvergessliche Ferien!



**Badeferien**

**Städtetrips**

**Individualreisen**

[www.koenigreisen.ch](http://www.koenigreisen.ch), [truessel@koenigreisen.ch](mailto:truessel@koenigreisen.ch), 061 711 22 33

König Reisen AG / ägäis yachting ag  
Angensteinerstrasse 6, CH-4153 Reinach



# La section Romandie : vers un nouveau départ ?

Salut les Romands,

comme chacun a pu le constater, les activités au sein de la section romande avaient quasiment disparu. Il restait encore, et heureusement, le rendez-vous mensuel à Genève. J'en conviens, ce rendez-vous n'est pas du tout pratique pour tous ceux qui sont à plus d'une heure de route, et il y en a quand même beaucoup. Mais voilà, il fallait garder la flamme allumée, pour pouvoir un jour raviver le feu, ce feu qui fait briller les 500 dans nos yeux.

Depuis le début de l'année, les réunions mensuelles regagnent d'intérêt, et de fait, de nouveaux membres arrivent dans la section. Mon but sera d'essayer de maintenir une cohésion romande, en organisant une virée non agendée de temps à autres, de faire en sorte que le nombre de nouveaux adhérents augmente, de voir si d'ex-membres seraient prêt à revenir, d'essayer de coordonner des trajets à plusieurs pour nous rendre aux manifestations organisées par le club, d'organiser, quand la sauce romande a bien pris, des manifestations pour inviter nos amis suisse-allemands. Bien sûr, ce sont des changements, qui ne vont pas venir facilement, que je ne pourrai pas opérer tout seul, et c'est pour cette raison que chacun doit y mettre un peu du sien, ce qui l'essence même de tout club. Ceci passe par exemple par un envoi d'article à notre Gazzetta ([gazzetta@fiat500club.ch](mailto:gazzetta@fiat500club.ch)), à notre site web ([www.fiat500club.ch](http://www.fiat500club.ch)) et aussi à votre cher et adoré chef de section ([pozzo500@hotmail.com](mailto:pozzo500@hotmail.com)) (çà c'est moi pour ceux qui ne l'auraient pas compris 😊).

En ce qui me concerne, faite moi juste un geste en m'envoyant un mail, je crée ainsi un groupe de 500tistes qui a envie de participer à des sorties, et à chaque fois que quelque chose est organisé, je transmets l'info à ce groupe; VERSTANDEN, CAPITO, Pigé.

Voilà, il ne me reste plus qu'à espérer que vous avez tous lu cet article en français, que chacun va jouer le jeu, et je vous souhaite un très bon été et surtout bien du plaisir au volant de la Fiat 500.

Amicalement  
Daniel Pozzo

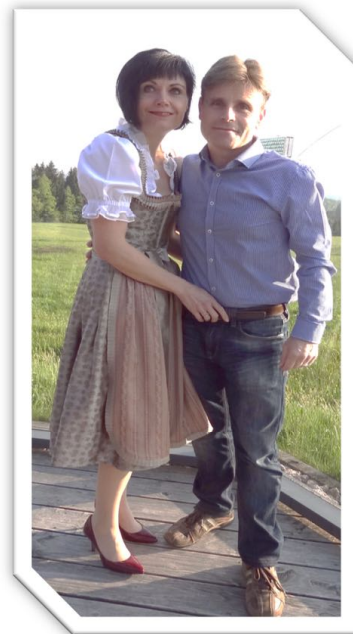


# Vereins

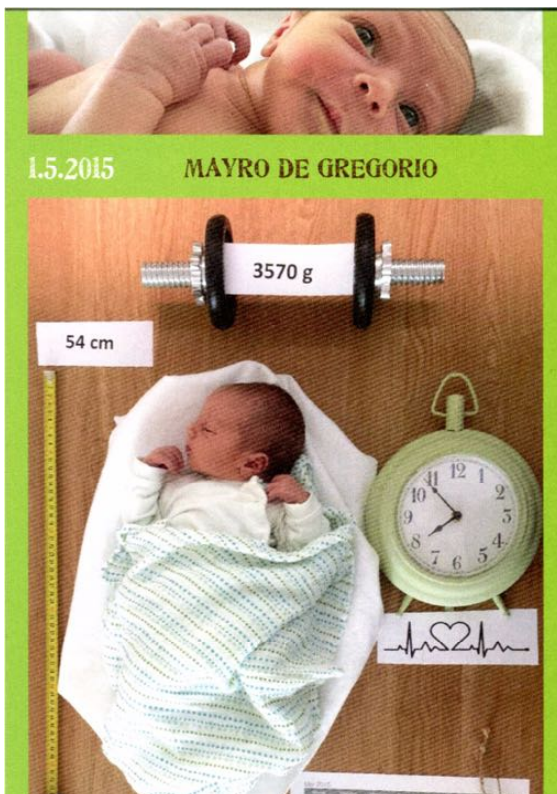


Herzliche Gratulation zur Hochzeit

Susanne & Gianpi Cacioppo  
am 1. Mai 2015



Herzliche Gratulation zur Geburt



## MAYRO

KOMMT IRGENDWO EIN KIND  
ZUR WELT, EIN ENGEL SICH  
DANEBEN STELLT UND TAG FÜR  
TAG UND NACHT FÜR NACHT  
EIN LEBEN LANG  
ES NUN BEWACHT...

Das lange warten hat nun ein Ende.  
Nun geniessen wir die Zeit zu dritt.  
Manuel, Myriam und Mayro



# Vereins



## CIAO AUGUSTO †

Toujours de bonne humeur, toujours prêt à rendre service, toujours prêt à te sacrifier, que ce soit pour ta famille, tes amis ou tes tâches professionnelles, et sur cette photo pour t'occuper des grillades, le destin a malheureusement voulu que tu partes beaucoup trop tôt, laissant ta famille, ta Fiat 500 et tes amis sans voix.

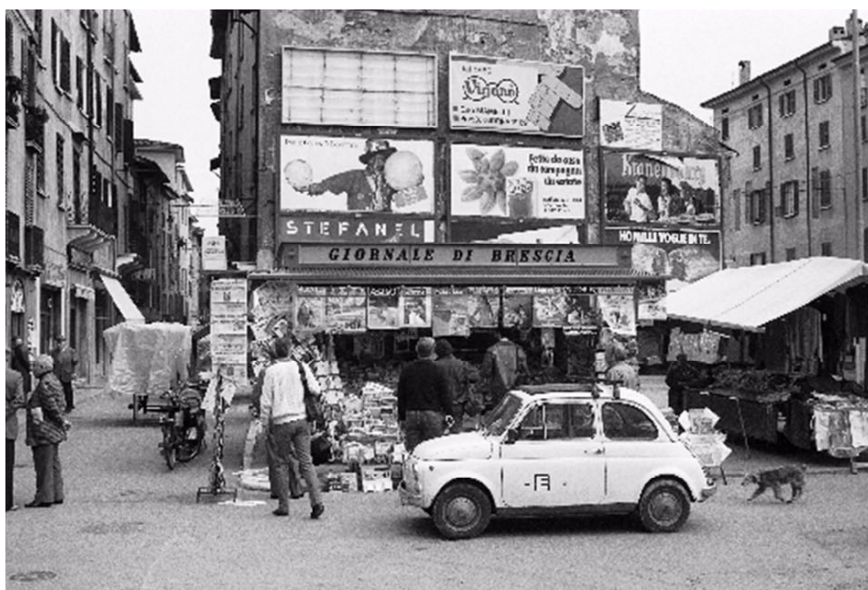
En tant que responsable pour la section Romande du Fiat 500 Club Suisse, je voulais te faire un dernier adieu, et dire à tous que tant que le fameux meeting de Crans-Montana existera, ton esprit survivra.



Avec son fils Achille, équipe vainqueur du Rallye du Club en 2004

A toute la famille Cesarino, sincères condoléances.

Daniel Pozzo



# Frühlingsausfahrt 2015

Wir hatten uns schon recht früh vorgenommen, dieses Jahr an der Frühlingsausfahrt teilzunehmen. Das gehört sich ganz einfach, dass man an dem Anlass dabei ist. Für viele ist das der offizielle Startschuss der Saison. Heuer war die Sektion Bern an der Reihe, oder besser gesagt, hat sich Romain Desalmand dazu bereit erklärt, den Anlass mehr oder weniger alleine zu organisieren. Er hatte einige Helfer innerhalb seiner Familie aktiviert, dazu noch vielen Dank allen die mitgeholfen haben.

Schon früh hatten wir innerhalb der Sektion Innerschweiz eine rechte Truppe beisammen. Alleine aus unserer Familie waren es vier Auto's, mein Bruder, meine beiden Schwager Claudio und Candid und wir. Wie immer, wenn die Route Richtung Westen geht, hatten die Innerschweizer an der Raststätte Neuenkirch abgemacht. Nach dem üblichen Begrüssungsprozedere konnte der Convoy pünktlich starten. Claudio war zirka 10 Minuten früher gestartet, da er mit seinem Fiat 500 N aus dem Jahre 1959 nicht gerade der stärkste Motor hat. Er traute seinem Fufi keine stündige Fahrt mit dem Gaspedal auf „Bodenblech“ zu. Trotz allem konnten wir ihn bis zur Raststätte Grauholz nicht einholen, da auch wir kein schnelleres Tempo als 90 fahren konnten. Vielleicht wären wir mit einem Boot schneller gewesen. Regen, Regen nichts als Regen. Unsere Scheibenwischer hüpfen ununterbrochen von links nach rechts über die Windschutzscheibe. A propo's Scheibenwischer, das ist gerade der Grund, wieso ich diesen Bericht schreiben darf. Während der Fahrt zur Raststätte stellte ich auf einmal eine kleine „Asymmetrie“ bei meinen Scheibenwischern fest. Eine kleine Schraube an der Halterung des Wischerarms hatte sich scheinbar gelöst. Schwierig während der Fahrt auf der Autobahn bei strömendem Regen einen Scheibenwischer optisch zu verfolgen. Es hatte fast etwas Hypnotisierendes an sich. Auf einmal machte es schwupp und der Wischer auf der Fahrerseite war weg. Ich konnte seinen Flug im Rückspiegel beobachten und logischerweise auch die Landung, direkt unter die Räder eines nachfolgenden PW's. Keine Chance den Scheibenwischer wieder zu holen, einerseits wegen der sehr schlechten Sicht und andererseits wegen dem vielen Verkehr auf der Autobahn, das wäre glatter Selbstmord gewesen. Dazu wäre er sicher stark beschädigt gewesen. Was nun? Die Weiterfahrt war nicht so schlimm, das Ganze passierte etwa auf halber Strecke. Ich hatte genügend Zeit nachzudenken, ob und welche Ersatzteile ich eventuell mitgebracht habe. Dem Regen war das Ganze gleich. Er pochte weiterhin ununterbrochen auf die Scheibe. Denise konnte die



Strasse gut sehen, bei mir ging es anfänglich schlecht, danach immer besser. Ich weiss nicht, ob ihr das schon erlebt habt, aber wenn ihr mal länger den Scheibenwischer nicht benötigt, dann werden die Tropfen auf der Scheibe immer grösser, und die Zwischenräume, wo man durchschauen kann, auch. (Hatte eine halbe Stunde Zeit, das zu beobachten). Auf alle Fälle hat es gut geklappt.

An der Raststätte Grauholz angekommen, bin ich schnell bei der Tankstelle unter das Vordach gefahren. Ein Griff in die Ersatzteilkiste und ich hatte einen neuen Scheibenwischer in der Hand. Ich weiss nicht, was mich Geritten hat, jemals einen Scheibenwischer in die Kiste zu packen, aber scheinbar war das die richtige Entscheidung. Montiert und weiter um die Ecke zum Treffpunkt wo bereits die Meisten Clubmitglieder schon für das Briefing bereitgestanden sind. Total 42 Autos mit 106 Personen. Nochmals der Beweis, dass die Frühlingsausfahrt einer der bestbesuchten Anlässe des Clubs ist. Nachdem Romain versucht hatte, uns allen das Roadbook mündlich durchzugeben, mit etwa 25 Ortschaften, von denen nicht mal Gotthelf was gehört hat, konnten wir die Motoren starten und die Fahrt in Angriff nehmen. Immer in der Hoffnung, alles gut verstanden zu haben und den Convoy nicht zu verlieren. Ganz wichtig war das Ziel, das hatten alle gut verstanden; „Restaurant Bären in Lyss“. Alles klar! Fairerweise ist zu ergänzen, dass Romain die Route kurzfristig aus Witterungsgründen ändern musste und dafür kein Roadbook gefertigt hatte. Normalerweise klappt es mit dem Wetter, gell? Ich möchte jetzt nicht angeben und muss zugeben, dass mir Romain beim nächsten Abschnitt helfen musste und die Ortschaften nochmals angegeben hat. Start Raststätte Grauholz Richtung Münchenbuchsee – Friesenberg – Frieswil – Überquerung Wohlensee, wo wir nebst verschütteten Strassen auch eine alte Stauwehr sahen. Weiter nach Mühleberg – Gümnenen – Kerzers – Müntschenmier (wie kann eine Ortschaft so heissen) – Finsterhennen ☺ - Da gab es einen Apéro bei der alten Landi dann Richtung Lyss über Arberg. So, jetzt bitte Hand hoch, wer genau weiss, wo alle diese Ortschaften sind. Am Ziel angekommen, konnten wir alle unsere Fahrzeuge auf dem riesen Parkplatz abstellen. Mittlerweile hatte sich auch der Regen ein bisschen beruhigt. Gemäss Wetterbericht hätte es auch am Nachmittag schöner werden sollen. Na dann mach bitte ein bisschen schneller, dachten wir uns... Im Restaurant ging es ganz professionell zu und her. Die Gäste wurden sofort beim Eingang in zwei Gruppen aufgeteilt, je nachdem welches Menü gewählt wurde. American Breakfast oder Cordon bleu. Nicht mal richtig Platz genommen und schon kam das tolle Essen auf den Tisch. Super Service. Der Nachmittag war bereits ein bisschen angeknabbert und





relativ kurz nach dem Essen, mussten sich die ersten schon wieder auf den Heimweg machen. Auch wir hatten vereinbart gemeinsam den Rückweg unter die Räder zu nehmen. Die Wetterpropheten hatten tatsächlich recht, wir konnten trockenen Rades wieder nach Hause fahren und mein neuer Scheibenwischer musste an dem Tag nicht mal so viel Arbeiten.

Nochmals vielen Dank dem Romain und seiner Crew, welche eine tolle Ausfahrt organisiert haben. Schade wegen dem Wetter, die Berner Alpen bei schönem Wetter, das werden wir sicher einmal nachholen.

Robi Molin

## Kreative Köpfe!



Bester Kuchen mit kreativer Dekoration: Fiat 500 aus Marzipan.

Die Fiatlis wurden mit der Guetzli-Form aus farbigem Marzipan ausgestochen, Räder, Scheiben und Lichter mit Zuckerglasur nachgefahren - fertig ist das Kunstwerk!

Danke Martin & Beatrice für diesen super Kuchen auf dem Dessertbuffet des Picknicks in Basel.

PS: Die Guetzli-Form gibt's wieder im Marktplatz dieser Gazzetta

# 10 Empfehlungen zum Konvoi fahren

Dieses Werk ist nicht abschließend und entbindet niemanden seiner Verantwortung als „anständiger“ Verkehrsteilnehmer:

1. Der Leader kennt die Route und wird nicht überholt (Ausnahme 10. Gebot).
2. Alle Fahrzeuge sind vollgetankt und bestens gewartet.
3. Die Fahrzeuge mit der kleinsten Motorisierung fahren unmittelbar hinter dem Leader und die „stärkeren“ Fahrzeuge machen den Schluss, meistens sitzen in diesen Autos auch die „Mechaniker“, welche bei einer Panne die liegengebliebenen „wiederbeleben“.
4. Auch im Konvoi muss die StVo befolgt werden. Keine Sonderbewilligungen außer mit Polizeibegleitung.
5. Es wird immer so aufgeschlossen, dass genügend Sicherheitsabstand vorhanden ist, aber trotzdem so nahe, dass sich keine fremden Fahrzeuge in die Kolonne einfügen können (Ausnahmen LKW's oder Autobahneinfahrten).
6. Der Fiat 500 ist **immer** das schwächere Auto, daher bleiben wir freundlich, nicht alle Leute lieben alte Autos.
7. Hat ein Fahrzeug eine Panne, schert es aus (Standspur auf der Autobahn) und die anderen Fahrzeuge fahren bis zum nächsten offiziellen Parkplatz/Raststätte weiter. Die nachfolgenden Mechaniker werden die notwendigen Maßnahmen einleiten. Auf keinen Fall bleibt der ganze Konvoi auf dem Pannestreifen stehen.
8. Jeder behält seinen Hintermann gut im Auge, falls sich die Kolonne aus irgendeinem Grund unterbrechen sollte, bleibt der letzte **Wagen der geführten Truppe**, z.B. nach einer Kreuzung oder Abzweigung, gut sichtbar aber an einem sicheren Ort stehen, damit die nachfolgenden Fahrzeuge die Fahrtrichtung erkennen können.
9. Innerhalb der Fahrspur können die Fiat 500 leicht versetzt fahren, dadurch können mehrere „Vordermänner“ beobachtet werden.
10. Möchten die schnelleren Autos **auf der Autobahn** ausgefahren werden, dann überholen sie den Konvoi (inklusive Leader) und warten dann weiter vorne auf die normal fahrenden Fahrzeuge. Falsche Routenwahl, wie auch ev. Motorschäden, werden dann von den „korrekt“ fahrenden Fiätlern mit einem tosenden Applaus belohnt (abgesehen von einem Pflichtbericht in der Gazzetta).

Robi Molin



## Fiat 500-Ausfahrt in den Schwarzwald 14. – 16.5.2015

9.00 Uhr, Auffahrtsmorgen. Gemütlich sitzen wir zusammen mit Christine und Romain, welche schon am Vorabend anreisten, am Frühstückstisch. Aber um 9.00 Uhr ist doch Treffpunkt bei Jucker's in Neerach! Nun, für einmal sind wir Schaffhauser im Vorteil. Da wir ja schon fast im Schwarzwald und nah an der Grenze zu Deutschland wohnen, haben wir uns erst kurz nach dem Zoll – dem deutschen Zollamt ☺ - mit den anderen Reiseteilnehmern verabredet. Da man von Neerach bis zu uns etwa 50 Minuten Fahrt rechnen muss, können wir uns getrost noch ein Kännchen gönnen. Kurz vor halb Zehn bekommen wir von Pascale die Info, dass die Karavane gestartet ist. Zusammen mit Stefan und Yvonne warten wir dann auf den 500er Konvoi. Der Himmel ist bedeckt mit zum Teil bedrohlich schwarzen Wolken, aber das trübt unsere Freude über das bevorstehende Wochenende nicht.



Bald hören wir ein vertrautes Brummen und eine farbige Kolonne von Cinquecento's „hötterlet“ der Grenze entgegen. Mit einem fliegenden Start reihen wir uns ein und mit 23 Fahrzeugen geht die Fahrt weiter Richtung Freudenstadt.



Nach ca. halbstündiger Fahrt, ändert sich plötzlich der Strassenbelag. Frisch geteert und mit reichlich Rollsplitt bedeckt. Ideal für zarte Fiat-lacke. Weit vorne tauchen zwei grosse Baumaschinen auf und ich sage so zum Spass: „Do vorne hört dänn d'Stross uf“. Tatsächlich taucht wie

aus dem Nichts ein Absperrgitter und eine Fahrverbotstafel auf. Keine Ahnung, wer die da so schnell hinstellen konnte. Marco erkennt messerscharf: „Do hört's jo würclich uf“. Aber schon springt Pascale beherzt aus dem Auto, checkt die Lage, verwirft die Arme und schiebt ohne mit der Wimper zu zucken die Absperrung zur Seite (alle Menschen sind beschissen, die sich nicht zu helfen wissen). Gianni entpuppt sich als top Verkehrskadett und lotst jedes einzelne Auto mit Handzeichen und Millimeterblick zwischen den beiden Baumaschinenkolossen hindurch und schon nach kurzer Zeit, rollen wir zügig weiter unserem Ziel entgegen.



Der Frühstückskaffee zwingt uns bald zu einem ersten Brunzhalt. Auf einer Raststätte halten wir an und nutzen die Gelegenheit, um auch die anderen Fiätler zu begrüßen. Von Martin erhalten wir ein Sack voller feiner Leckereien, welches das O.K. für alle Teilnehmer zusammengestellt hat. Sogar eine Schaumspise mit Migrationshintergrund war dabei (man darf ja nicht mehr Mohrenkopf sagen). Mit entleerten Blasen geht es dann weiter über Land durch kleine Ortschaften zur Burg Hohenzollern, wo wir bei einem Zwischenhalt unser Mittagessen einnehmen und den holden Burgfräuleins und edlen Ritter einen Besuch abstatten. Erstes grosses Aufsehen erregen wir bei der Anfahrt zum Burgparkplatz. Touristen filmen und fotografieren wie wild und einer fällt besonders auf. Was muss Der jetzt da mitten auf der Strasse stehen und grinsen wie ein Schneekönig?



Ach, das ist ja der Günther mit seiner Karin. Die beiden haben uns schon sehnsüchtig erwartet, denn sie schliessen sich ab hier unserem Trupp an. Auf der Burg angekommen, steuern wir zuerst den Biergarten an und sitzen da so ganz gemütlich bei Pommes und Currywurst, dass wir fast vergessen die alten Gemäuer zu besichtigen. Nach einem kurzen Rundgang, fahren wir gestärkt weiter, nachdem uns der Shuttle-Bus wieder hinunter zum Parkplatz geführt hat.



Um ca. 16.00 Uhr kommen wir in Freudenstadt an, wo wir im Hotel Palmenwald zwei Nächte logieren. Ein Teil des Parkplatzes ist extra für uns reserviert und die Autos werden in Reih und Glied geparkt.



Wir schnappen unser Gepäck und beziehen unsere Zimmer im schönen, jugendstilähnlichen Hotel. Das Schokolade überzogene Eierschaumbällchen auf Vollkorn-Waffelgebäck (doch, doch, ganz sicher, man darf wirklich nicht mehr Mohrenkopf sagen), hat die Reise leider nicht heil überstanden und wird deshalb von Marco gleich verspeist. Die freie Zeit bis zum Abendessen nutzen wir mit einem kurzen Spaziergang ins Zentrum und genehmigen uns dort in einem kleinen Strassenkaffee einen Apéro und die doch noch kurz hervorgekommenen Sonnenstrahlen verleihen uns das Gefühl von Ferien. Pünktlich sind alle wieder zurück für das Abendessen und wir lassen den Tag gemütlich ausklingen.



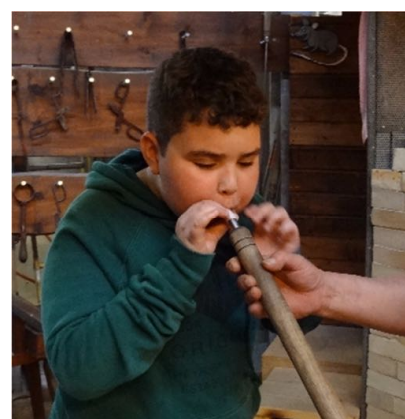
### Freitag, 15. Mai 2015

Um 8.00 Uhr ist bereits Frühstück angesagt. Unsere Frühaufsteher Albert und Ruth haben bereits das Buffet inspiziert und für uns vorgekostet. Der Himmel ist dicht mit Wolken verhangen und als wir uns für die Ausfahrt bereit machten, öffnen die Wolken auch schon ihre Schleusen. Mit „oben ohne“ Fahren, ist heute definitiv nichts. Pünktlich um 9.00 Uhr starten wir zur Fahrt durch den Schwarzwald mit Zwischenhalt beim Mummelsee, in Gengenbach und Glasbläserei oder Freilichtmuseum. Die Fahrt zum Mummelsee führt über die schöne Schwarzwaldhochstrasse, ist jedoch feucht und trüb. Gewitterartige Regenfälle begleiten uns und die Einen oder Anderen sind um ihre Beifahrerinnen froh, welche eifrig mit putzen der angelaufenen Innenscheiben beschäftigt sind. Je näher wir dem Mummelsee kommen, desto schlechter wird die Sicht und bei der Ankunft ist die ganze Gegend in einem nebelartigen Dunst. Geheimnisvoll liegt der sagenumwobene See vor uns. Habt Ihr gewusst, dass tief unten im See angeblich einmal Nixen lebten, die den Menschen nachts Hilfe gewährten, mit ihnen tanzten und sangen? Und für unsere Poeten: Es gibt eine Ballade „Die Geister am Mummelsee“ (übrigens einige Geister sind auch in der Fotogalerie auf der Homepage des Fiat500Club's zu sehen). Und für die Botaniker: Wer weiss was eine Nuphar lutea ist? Nein, das ist keine neue Apfel-



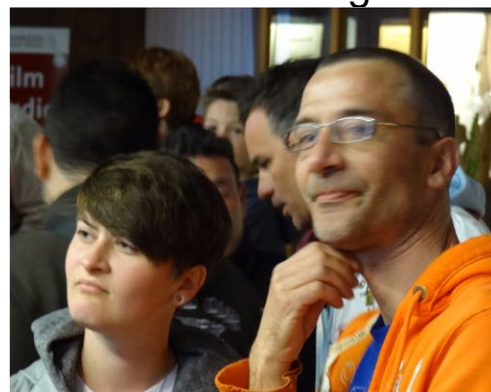
sorte aus dem Bio-Regal des Gemüsehändlers meines Vertrauens. Eine Nuphar lutea ist zu Deutsch ganz einfach eine gelbe Teichrose oder auf Volksmundlich eben eine Mummel.

Da es immer noch regnet, rennen wir vom Auto ins Restaurant und trinken eine warme Schoggi. Andere kaufen im Souvenirladen Schwarzwaldschinken oder machen doch noch ein paar Erinnerungsfotos. Wir bleiben jedoch nicht allzu lange und machen uns wieder auf den Weg nach Gengenbach. Ein wunderschönes Städtchen mit vielen Fachwerkbauten. Für einen Apéro reicht die Zeit nicht aus und auch wettertechnisch gluschtet es einem nicht in ein Strassenbeizli zu sitzen. Empfehlenswert ist jedoch das öffentliche WC in Gengenbach. Für 50 Cent öffnet sich eine Tür. Dahinter erscheint eine breite Treppe ins Untergeschoss, wo sich top saubere und formschöne Toilettenanlagen befinden und sich manches Restaurant eine Scheibe davon abschneiden könnte. Aber wie gesagt, es regnet immer noch und wir spazieren zurück zum Parkplatz. Die Fahrt führt uns weiter durch den Schwarzwald nach Gutach. Die Wenigen, welche sich am Tag zuvor für das Besichtigen des Freilichtmuseums entschieden, sind dann wegen des Wetters doch mit dem Rest der Truppe zur Glasbläserei gefahren. In den zwei Stunden die wir zur Verfügung haben, kann man sich auf verschiedene Weise beschäftigen. Vom selber Vasen blasen, Museum besichtigen, Glaswaren für Weihnachten einkaufen oder Schwarzwälder-Kirsch-Torte essen, für Jeden ist etwas dabei.



Die einen blasen ...

... und die anderen gucken





...und guuucken - ooooh - boahhhhhh!



In der Zwischenzeit hat der Regen etwas nachgelassen und wir machen uns auf den Weg zurück zum Hotel Regenwald, äh, Palmenwald. Die Zeit, die uns bis zum Nachessen in der Kniebushütte bleibt, nutzen wir mit Vorbereiten für die Hüttengaudi. Eine Abendunterhaltung mit Schwarzwälderbuffet. Alle sind gespannt, wer wohl ins Dirndl oder in die Lederhosen steigt. Und tatsächlich kommen einige fesche Jungs und Maderl's mit strammen Waderln aus dem Hotel marschiert.





Nach diversen Fotos geht die Fahrt los zur Kniebishütte, wo wir herzlich empfangen werden und den Apéro, oh Wunder, in der Abendsonne auf der Terrasse geniessen können. Bald wird zum Nachtessen geladen und wir dürfen uns am reichhaltigen Schwarzwaldbuffet sattessen. Sogar unsere Vegetarierin Patricia kam auf ihre Rechnung, obwohl sie zu später Stunde, zu sehr später Stunde verriet, dass auch sie gewisses Fleisch nicht verschmähe. Wir möchten da jetzt nicht genauer nachfragen, um welche Sorte es sich da handelt. Es herrscht ausgelassene Stimmung, zu der sicher auch der Hüttenorgler Roland beiträgt. Der hat seine wahre Freude an uns und spielt am Schluss so ein/zwei Zugaben extra. Freude hat er sicher auch an René, welcher mit dem Roland sogar im Duett auftritt und ein Lied zum Besten gibt. Natürlich darf auch



eine Bolognese, Polonäse – ähm – auch der alte polnische Nationaltanz mit langgezogenen Schritten und stolzer Haltung nicht fehlen. Nun, unsere Polonaise, angeführt von Dr. Häde, hat natürlich nichts, aber auch rein gar nichts mit dem historischen Tanz gemein. Aber der Unterhaltungswert ist grandios, die Stimmung ausgelassen und die vorher rein geschaukelten Kalorien wieder herunter getanzt. Zwischendurch bittet Renate um Ruhe und bedankt sich im Namen aller Anwesenden bei Hans und Pascale für die ausgezeichnet organisierte Reise und ihre Arbeit für den Club. Beide erhalten viel Applaus und einen wohlverdienten Gutschein für ein Geniesser-Wochenende.



Gegen Mitternacht macht sich dann die ganze Schar langsam auf den Heimweg. Es ist stockdunkle Nacht und nur das spärliche Licht der Hütte gibt etwas Licht auf den Parkplatz. Alle finden ihr Fiatli problemlos, die fein säuberlich in Reih und Glied nebeneinander parkiert sind. Aber was ist denn das für eine Gestalt, welche da reihauf – reihab hin und her tigert? Eine dunkle Gestalt in Lederhosen, Wollsocken und Brille, immer leise vor sich hersprechend? Ah, jetzt im schwachen Licht erkennt man ihn. Es ist Häde der verzweifelt sein Auto sucht. Er meint, er warte jetzt einfach bis alle weggefahren seien und das Auto, welches dann noch übrig sei, das werde er dann nehmen. Glücklicherweise findet er das passende Auto zu seinem Schlüssel gefunden zu haben, kann auch er sich in den Konvoi einreihen für die Rückfahrt. Müde, vollgefressen aber zufrieden fallen alle ins Bett.

### Samstag, 16. Mai 2015

Wetter: sonnig !!

Aus Rücksicht auf den gestrigen Abend, wird das Frühstück und die Abfahrt etwas später angesetzt als gestern. 9.30 Uhr ist jedoch ultimativer Antritt zur Weiterfahrt. Hans hat schon vorsondiert und eine grosse Tankstelle gefunden. Plötzlich ein lauter Knall und die Zapfsäule liegt in einer schwarzen Rauchwolke. Beatrice und Stefan's Fiat war somit wieder mal richtig durch gerusst. Tja und auch Martin's 500er wird auf der Weiterfahrt wohl etwas stinken und rauchen, aber das ist eine



andere Geschichte. Die Macht der Gewohnheit wird ihm zum Verhängnis. Im richtigen Leben fährt Martin nämlich Postauto und tankt tagtäglich Diesel in seinen Bus. Ist man aber dann am Wochenende mit dem Fiat unterwegs, muss man eben aufpassen wie ein Häftlimacher, dass man beim Tanken auch ja den richtigen Schlauch erwischt. Ganze 4 Liter Diesel muss das arme Fiätli schlucken, bis Martin seinen Fehlgriff bemerkt.



Kurz nach 10 Uhr können wir unsere Fahrt bei stahlblauem Himmel unter die Räder nehmen und endlich mit offenem Dach fahren. Wir schlängeln uns durch den schönen Schwarzwald, durch touristische Dörfer mit überdimensionalen Kuckucksuhren am Wegesrand und so manchem Dorf wird wohl der Titel Luftkurort aberkannt, weil Martin mit seinem Diesel im Tank durchgefahren ist. Unser Ziel ist Vöhrendorf, wo wir unser Mittagessen einnehmen. Auf einer Anhöhe an einer Überlandstrasse, liegt das Gasthaus Kalte Herberge, wo wir pünktlich alle gut ankommen. ALLE? 1,2,3,4,5,6.....22,23, ups, ein Auto fehlt. Wo ist Häde? Schon hört man Pascale ins Handy rufen: „Seifert wo bisch Duuuu?“ Aus unerklärlichen Gründen scherte der Gute mitten aus dem Konvoi aus, wählte in einem Kreisel instinktiv die falsche Ausfahrt, fragt sich schlussendlich bei Einheimischen durch, die ihn mal da und mal dorthin schicken. Als er dann auch noch auf die besorgten Anrufe von Pascale nicht reagiert, fangen die wildesten Spekulationen an die Runde zu machen. Wir sind bereits beim Hauptgang, als der „verlorene Sohn“ endlich beim Gasthof ankommt, gemütlich aussteigt und in aller Seelenruhe zuerst einmal ein Foto vom Restaurant macht. Mit frenetischem Applaus wird Häde begrüsst und er meint, dass er jetzt

diese schöne Gegend aber ganz gut kenne. Matthias's Idee, Häde einen Peilsender zu verpassen, müsste man vielleicht mal überdenken. Wir durften uns nochmals bei einem feinen Essen verwöhnen lassen, bevor die tolle Reise langsam den Ende entgegen geht. Nach der grossen Verabschiedung, Weiterfahrt in verschiedene Richtungen der Heimat entgegen. Ein schönes, pannen- und unfallfreies, super organisiertes Auffahrtswochenende ist zu Ende und wir bedanken uns nochmals ganz herzlich bei Pascale und Hans für Ihren Einsatz.

Franziska Suligoj



Ihr Ersatzteil-Spezialist  
für FIAT und  
LANCIA Klassiker



Wir liefern Ihnen  
(fast) alle gesuchten  
Ersatzteile!

FAHRZEUGBAU SEIT 1851



Telefon: 044 858 22 73

ersatzteile@wagenschmitte.com

JUCKER TECHNIK AG, 8173 Neerach

wagenschmitte.com



*fiat500toys.com*



Suchen

Home

Modell-Liste

Private Sammlung

Gesucht

Marktplatz

Info

Kontakt

## Fiat 500 Modellautos

Information, An-/Verkauf & Tausch

[www.fiat500toys.com](http://www.fiat500toys.com)

tom500@bluewin.ch

[www.modellino.ch](http://www.modellino.ch)

follow us on [www.facebook.com/fiat500toys](http://www.facebook.com/fiat500toys)





## **Inbegriff für Qualität**

**Bertschi-Café**  
**Inh. Jürg Reber**  
**Rührbergstrasse 13**  
**4127 Birsfelden**

**Telefon 061 313 22 00**



## **Impressum**

GAZZETTA™

**Herausgeber / Redaktion /  
Layout & Anzeigen / Druck & Versand**

Pascale Subirana und Hans Fluri  
Vogtmühlestrasse 3  
8173 Neerach  
Tel. 043 433 09 88  
e-Mail [gazzetta@fiat500club.ch](mailto:gazzetta@fiat500club.ch)

Wir sind Mitglied von



**SWISS OLDTIMERS**

Schweizerischer Dachverband für historische Motorfahrzeuge  
Association Suisse des Véhicules d'Époque  
Associazione Svizzera dei Veicoli d'Epoca  
Associaziun Svizra da Vehichels Istoric  
Swiss Historic Vehicles Association  
Membre FIVA

**Redaktionsschluss 4/2015: 20. September 2015**

## **Erscheinungsweise**

Die Gazzetta des Fiat 500 Club Schweiz erscheint viermal pro Jahr.  
Auflage Version 3/2015 = 400 Stück



## Anmeldetalon

### 3. Oldtimertreffen, Sonntag, 2. August 2015

---

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, dieses Formular gut lesbar auszufüllen und an uns zurückzusenden. Danke.

Ja, ich/wir bin/sind gerne dabei

Anzahl Autos..... Anzahl Begleitpersonen.....

Autotyp..... Jahrgang.....

Nein, ich/wir bin/sind leider verhindert.

Bemerkungen.....

.....

Name/Vorname.....

Adresse.....

Telefon..... E-Mail.....

Anmelden bitte bis spätestens am **Freitag, 10. Juli 2015**, an:

- per Post            Adelboden Tourismus  
                         Alfred Zumbach  
                         Dorfstrasse 23  
                         3715 Adelboden
- per Telefon        +41 33 673 80 80
- per Fax             +41 33 673 80 92
- per E-Mail         a.zumbach@adelboden.ch

# PERONI



## ITALY

**DON'T DRINK AND DRIVE** [www.talkingalcohol.com](http://www.talkingalcohol.com)



...CONTIENE 100%  
BIRRA ITALIANA ORIGINALE  
Preparata e imbottigliata in Italia  
dalla Birra Peroni S.p.A. Roma  
TUTTI INGREDIENTI NATURALI

BIRRA SUPERIORE

TRADIZIONE E NATURALITÀ  
DAL 1846  
PERONI  
BIRRA SUPERIORE

ITALIA DAL 1846

Ciao Fiätli Freunde

am Sonntag, den 16. August 2015 findet das

## 9. Oldtimer Treffen

in Küblis statt.

Für Musik, Speis und Trank wird gesorgt.  
Ich würde mich freuen, euch mit einem  
Röteli begrüßen zu dürfen.

Übrigens: Letztes Jahr war das absolute Hammer-Treffen, und  
das, dank euch! Ein unvergesslicher Tag.

Ich freue mich!

Liebe Grüsse Brigitte Jösler mit dem „Tschingga-Rucksäckli“

---

### Entdeckt in der Region Ravensburg





## Einladung zum Rallye-Weekend in den Süden

Organisation  
Sektion Grischa & Zanzin Ticino  
Samstag, 12. September – Sonntag, 13. September 2015

### Samstag

Treffpunkt um 10.00 – 10.30 Uhr in Andermatt (genauer Ort folgt)  
11.00 Uhr Abfahrt

Fahrt nach Faido – Mittagessen

Fahrt nach Locarno – Abendessen

Übernachtung im Hotel oder Camping (genaue Infos folgen)

### Sonntag

Frühstück – Abreise mit Rundfahrt und Heimreise

Das definitive Programm mit den Rallye-Infos, Kosten, definitiven Zeiten kommt im August per Mail.

**Anmeldung obligatorisch:**

Adriano Frigo

info@hotelmiraval.ch oder 076 322 31 07



SEIT 2009  
**7.**



**FIAT 500 TREFFEN**  
FLIMS - SCHWEIZ  
2015

**19. Schlagerparade Chur**

**7. Treffen in Flims**

Ein herrlicher Sommertag zum Herbstbeginn – das Wetter meinte es gut mit der 18. Schlagerparade, welche am Samstag, den 27. September in Chur stattgefunden hat.

So sind insgesamt 28'000 Besucher in den Bündner Hauptort gereist, um den deutschen Schlager der siebziger Jahre zu zelebrieren. Mit dem Besucherrekord vom letzten Jahr konnte dank dem treuen und unverwüstlichen Publikum, das für eine sensationelle Stimmung gesorgt hat, mitgehalten werden.

Fiat 500 Club  
Schweiz

**SCHLAGER  
PARADE  
CHUR**



## PROGRAMM

### Freitag, 25. Sept. 2015

- › Eintreffen bei Maaïke und Adriano im Hotel Mira Val
- › Gemeinsames gemütliches Abendessen

### Samstag, 26. Sept. 2015

- › Frühstück im Mira Val
- › 13:00 Uhr Aufwärmen bei der Stadthalle in Chur zur 19te Schlagerparade
- › **14:00-16:00 Uhr Parade**
- › 16:00-18:30 Uhr Tanz und get together /
- › zirka 18:30 Uhr Fahrt nach Flims und Gemütliches beisammen sein und Abendessen im Mira Val oder individuelles Abendessen in Chur

### Sonntag 27. Sept. 2015

- › Frühstück im Mira Val
- › 09.45 Uhr Abfahrt in der Region, Valle di Lei, mit Mittagessen (siehe separater Programm)

## KOSTEN

- Teilnahme an der Schlagerparade = Gratis
- Übernachtung im Mira Val zum Spezialpreis von CHF 65.00 pro Person/Tag inkl. Frühstück
- Übernachtung im Mira Val zum Spezialpreis von CHF 100.00 pro Person/Tag inkl. Frühstück, Apéro und 4-Gang Abendessen
- Teilnahme an der Sonntagsausfahrt in der Region, ohne Verpflegung

## ANMELDUNG

**mira val**  
HOTEL • FLIMS

Adriano Frigo  
info@hotelmiraval.ch  
T. 081 911 12 50



# EINLADUNG

*Fiat 500 Club Schweiz/Sektion Grischuna  
Ausflug Treffen Flims  
Sonntag, 27. September 2015*

## AUSFAHRT INS VALLE DI LEI (GR)

Wir treffen uns um 9<sup>45</sup> Uhr auf den Parkplatz Ems – Süd (Autobahnausfahrt Flims).  
Abfahrt ca. 10<sup>00</sup> Uhr Richtung Thusis – Andeer – Ausserferrera – Valle di Lei.  
Wir parkieren auf der Staumauer und gehen dann zu Fuss (300 m) ins Restaurant  
Baita del Capriolo. Anfahrt ca. 1,5 h. Ein feines, italienisches Menü ist für uns  
reserviert. (Zufahrt zum Restaurant möglich).

### **Menü**

Bündnerteller  
Pizzoccheri  
Polenta con Ragù di Manzo  
Kleiner Dessert  
Kaffee  
*Wasser, Süssgetränke*

40€ pro Person

Über eine Anmeldung  
würde ich mich freuen!

### **Anmeldeschluss:**

22. September 2015

Adriano Frigo, Flims

076 322 31 07

grischa@fiat500club.ch



## Pizza trifft Weisswurst

Klar, die Fiat 600 Fahrer sind eine kleine Minderheit und meist Aussenseiter in unserem 500er Club. Aber auch diese müssen „gelebt“ werden! Drum stelle ich Euch hier einen Bericht über unser diesjähriges „Jahrestreffen“ vor!



Wie immer eine Woche nach Pfingsten, steht auch im 2015 wieder das „grosse“ Treffen der Fiat 600 Freunde Deutschland in der Agenda. Dieses wird jedes Mal von einem anderen Clubmitglied ausgerichtet, so waren wir z.B. vor zwei Jahren auch ein erstes Mal in der Schweiz, wo einige Angehörige dieser Vereinigung herkommen. Heuer ging's ins Bayrische Altmühltal, einer vielversprechenden Gegend zwischen München, Nürnberg und Ingolstadt. Wir schreiben Freitagmorgen, den 29. Mai, als sich kurz nach 9 Uhr ein „Konvoi“ bestehend aus zwei weissen Fiat 600 auf den Weg von Neerach Richtung Bodensee macht. Petrus scheint heute Morgen Gefallen an unserer Idee zu finden und erlaubt uns schon beim Wegfahren, unser Faltdach zu öffnen. Nach einer langen Dreiviertelstunde und einer vorerst komischen „Panne“, treffen Desalmands und Juckers bei Stein am Rhein den dritten weissen 600er-Fahrer Dusko mit seinem 1964er „Zastava 750“ (eine Lizenzfabrikation des Fiat 600 D aus dem ehemaligen Jugoslawien). Die genannte Panne war ein plötzlich aufleuchtendes rotes „Acqua“-Warnlämpfli an meinem Armaturenbrett, so was – für 500er Fahrer völlig fremd - gibt's nur beim Wassergekühlten! Obwohl der Motor keineswegs überhitzt war, wollte das doofe Lämpfli einfach nicht mehr ablöschen! Jänu, was solls, es blendet ja nicht. Kurze Zeit später überqueren wir bei Tägerwilen die Grenze zu unserem nördlichen Nachbarland und treffen beim Fähranleger in Konstanz auf einen weiteren Zastava. Diesmal ein roter – whow, diese Abwechslung! Der rote Zasti wird pilotiert von Branco, einem Garagisten aus Gossau SG ([www.mbauto.ch](http://www.mbauto.ch)). Wir lassen die Insel Mainau links liegen und entern die Fähre nach Meersburg. Am andern Ufer wird das Navi eingerichtet und eine Strecke nach Modus „Biberach auf dem kürzesten Weg“ gewählt. Schon nach kurzer Zeit und drei Kilometern Irrfahrt stellen wir fest, dass unser Computer uns zu einem völlig falschen Biberach leiten will. Umprogrammieren, umkehren, Sonne geniessen, frische Erdbeeren vom Marktstand am Strassenrand kaufen und schon erreichen wir Biberach an der Riss. Weiter geht's in Richtung Augsburg, mit Absicht alles über Haupt- und Nebenstrassen. Die Autobahnen sind



nicht so unser Ding und Zeit haben wir ja genug. Mitte Nachmittag nach ein paar kurzen Tank-, Mampf- und Brünzlipausen verdüstert sich der Himmel zusehends. Petrus ist wohl kein Bayer, doch das Faltdach bleibt offen! Augsburg längst hinter uns gelassen, rollen wir plötzlich auf nasser Strasse daher, die Sonne im Rücken, die aufgefrischte Luft im Gesicht! Birgit zieht den Reissverschluss der äusserst praktischen Fiat 500 Clubjacke ganz hoch und stülpt die Kapuze über ihren Kopf! Wie wenn es so sein müsste, fahren wir bis zum Ziel in Langquaid den schwarzen Wolken hinterher und können tatsächlich das Dach ständig geöffnet halten! Eigentlich hätten wir schon um Fünf am Ziel sein sollen! Doch unser langsames Anreisen über Hinterwege und durch teilweise verschlafene Örtchen verzögert die Ankunft auf dem Fussballplatz der kleinen Marktgemeinde im Landkreis Kelheim um fast anderthalb Stunden. Der Apéro ist in vollem Gang, als wir von den 600er Freunden mit einer Art La-Ola-Welle begrüsst werden!



Die jüngste im Club begrüsst uns!

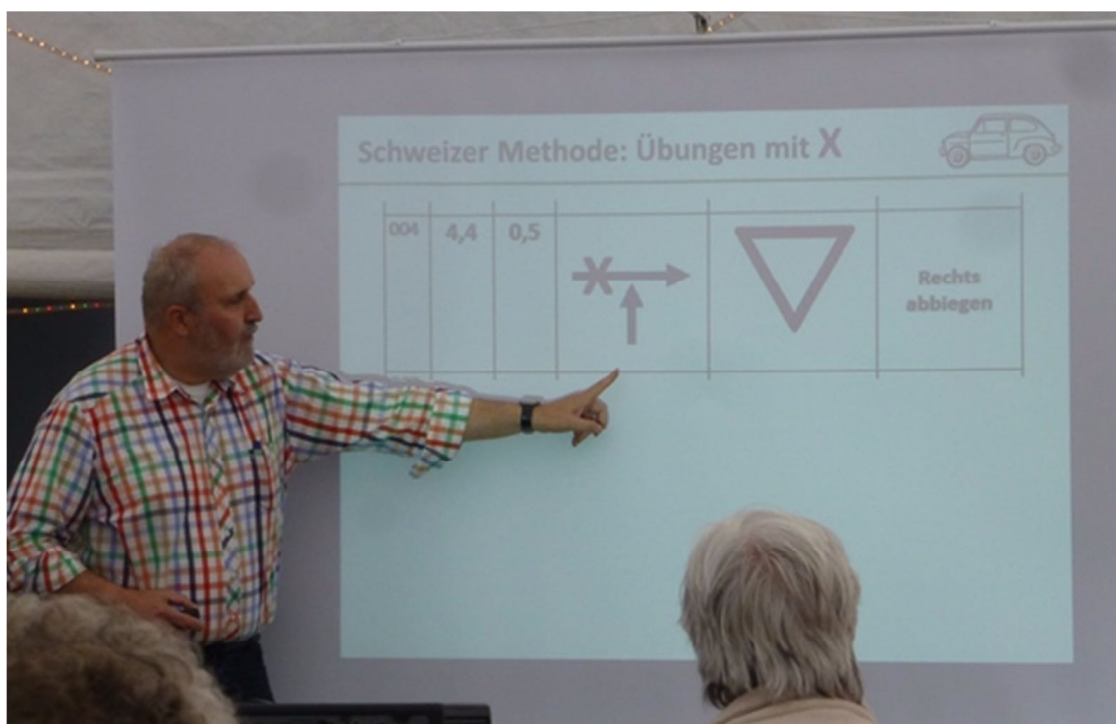
Die sind doch aus herzig!

Toll hier, viele bekannte und auch ein paar neue Gesichter! Nach der herzlichen Begrüssung, einigen Umarmungen und ein paar Schulterklopfen der „alten Hasen“ geniessen wir echten bayrischen Weizen- und Gerstensaft (schmeckt sogar einem passionierten Weintrinker!) und die Köstlichkeiten vom Grill und vom Salatbuffet. Nach dem Hauptgang kommt die hoch-offizielle Begrüssung von Bernd Schmargendorf und seinem Team, den diesjährigen Organisatoren! Das Programm des Treffens wird uns in einer professionellen Powerpoint-Show dargeboten. Am Samstag stehe dann die Rundfahrt durch's malerische Altmühltal an. Um die logistische Herausforderung, den „Riesenkonvoi“ von gut 30 (!) Fiat 600 bei-sammen zu halten, erklärt uns „Schmargi“ auf über zehn PPS-Folien die „Schweizer Methode“ (Stichwort: „wer hat's erfunden?“ 😊)! Für uns Cinquecentisti eine längst bekannte Sache, wird nun unser Konvoifahrssystem zu ei-



nem regelrechten Exportschlager! Einige Teutonen sind in dieser Sache heute Abend jedoch noch recht unsicher und zweifeln an der Funktion des Vorhabens! Die werden es schon noch lernen... Nachdem uns auch gleich der Inhalt der Begrüssungstasche via Beamer vorgestellt wurde – das wichtigste da drin ist Schmargi's selbstgemachter Eierlikör – kommt noch der Herr Bürgermeister von Langquaid zu Wort. Herbert Blascheck, so sein Name, preist uns in höchsten Tönen die Vorzüge seiner kleinen Gemeinde an und lobt das OK-Team um Bernd und seine Helfer als „staatstragende“ Institution in der Gegend! Sein Dank gilt auch dem Fussballverein, bei dem unser Treffen Gastrecht und Campingplatz geniessen darf! Der grosse Applaus war allen sicher! Nach vielen angeregten Gesprächen mit Seicentistis und mitfiebernden Einheimischen Oldie-Fans fallen wir kurz vor zwölf todmüde in unser Bett in einem nahegelegenen kleinen Landhotel! Ob wir angesichts des grosszügigen Konsums bayrischer Flüssigkeiten allerdings noch auf Achse hätten dorthin fahren sollen/dürfen ist fraglich ☺! Doch bei dem Wetter (leider hat Petrus inzwischen die Schleusen geöffnet!) bleiben die Uniformierten Kollegen zu unserem Glück lieber in ihren trockenen Revieren!

Der Samstag beginnt bei einigermassener Trockenheit mit Auto abwischen und anschliessendem Zmorgebuffet im Gästehaus Hasbeck! Das Motortemperatur-Kontrolllämpchen zeigt schon zu heiss an, bevor ich den Wecker überhaupt starte! Also wird kurzerhand das Kabel abgehängt... Schon um halb Neun treffen wir wieder auf dem Tschuutiplatz ein, wo die befalldachten von uns ihre Verdecke wieder



Die „Schweizer Methode“ wird erklärt!



öffnen können! Kurze Begrüssung und Briefing durch Schmargi und Torsten, die beiden Rundfahrt-Chefs von heute, und schon sind wir im Konvoi nach „Schweizer Methode“ unterwegs! Die Sache scheint dank der minutiös erklärten Instruktion von gestern Abend wirklich zu funktionieren und nach ein paar Kilometern sind auch die letzten Zweifler von dieser Art des Zusammenbleibens überzeugt! Wir erreichen den ersten Zwischenhalt, ein grosser Parkplatz. Weil der Himmel wieder düster wird, ist es wohl leider besser, das Faltdach zu schliessen! Ein guter Entscheid, denn keine fünf Minuten später platscht der Regen in grossen Tropfen an unsere Frontscheiben ☹! Zum Glück hört's nach einigen Minuten auch schon wieder auf! Wir stoppen auf dem Parkplatz der alten Burg „Prunn“ hoch über dem Flüsschen Altmühl, wo wir mit „Weisswürscht und Brez'n“ verköstigt werden. Diesmal (leider... ☺) ohne Hopfentee, dafür bedient von richtigen Dirndl-Madln und Lederhosen-Bueb'n (Schmargi's Nachkommenschaft)! Einige von uns geniessen den Blick vom Burghof hinunter ins Tal und knipsen die idyllische Landschaft, während Andere angeregte Diskussionen, u.a. über Petrus und seine Gebärden führen! Keiner hat was zu schrauben – sie sind einfach zuverlässig, diese 600er!

Nach dem Weisswurst-Znüni tuckern wir weiter das Tal hinauf und überqueren den Fluss, welcher in diesem Abschnitt zum Main-Donau-Kanal ausgebaut wurde. Das Konvoifahren im 600er unterscheidet sich zu demjenigen im 500er lediglich durch die grössere Anzahl sichtbarer Lüftungsschlitze in der Motorhaube des Vordermannes! Kurz vor elf treffen wir bei der Befreiungshalle oberhalb der Stadt Kelheim ein. Hierbei handelt es sich um einen Monumentalbau zu Ehren der „Teutschen Befreiung“ von den Franzosen im 19. Jahrhundert oder so ähnlich. Das Bauwerk wird zwar aussen herum leider gerade aufgefrischt und ist deshalb weitgehend eingerüstet und eingepackt, doch im innern ist es wirklich eindrücklich. So einen grossen Kuppelbau kennen wir Schweizer nicht – oder höchstens vom Besuch der riesigen Moscheen auf einer Reise nach Istanbul! Das Gruppenfoto vor dem Eingang bildet den Schlusspunkt dieses Programmteils und nachdem einige von uns noch die „Befreiungshalle für persönliche Bedürfnisse“ besucht haben, rollt der Konvoi unaufhaltsam weiter in Richtung Kloster Welterburg. Wir platzieren unsere Schmuckstücke auf einem kleinen Kiesplatz an der schönen braunen ( ☹ ) Donau und gelangen von dort mit einer kleinen Personenfähre, gesichert am Drahtseil und bewegt mittels Flussströmung (einige von Euch kennen das sicher aus Basel) ans gegenüberliegende Ufer. Von dort erreichen wir in wenigen Schritten die berühmte Klosteranlage, welche auch heute noch ihrem



ursprünglichen Zweck dient! Doch die Mönche befassen sich auch mit so weltlichen Dingen wie Bierbrauen und so kommen wir ein weiteres Mal in Genuss bayrischer Lebensfreude! Zwar müssen wir die Bänke im Schloss-Biergarten zuerst trocken wischen, doch die gemütliche Runde unter Fiat-Freunden lässt uns bereits wieder die Zeit vergessen, sodass wir plötzlich schleunigen Schrittes zurück zur Fähre stechen müssen!



Seat Formichetta,  
die süsse Versuchung!



Die letzten Mohikaner vom Sonntagmorgen!

Das Bild der vielen bunten 600er auf dem Parkplatz lässt mich drüber sinnieren, wie wohl ein Oldtimertreffen in 50 Jahren auf diesem Platz farblich daher käme! Die Lackierungen würden wohl besser zum heutigen Himmelgrau und Donaubraun passen als diejenige unserer farbenfrohen Lieblinge! Wir brechen auf zur zweitletzten Etappe unserer Altmühltal-Rundreise. Das Ziel heisst Abensberg, ein kleines Städtchen



Idyllisches Altmühltal



Hundertwasser-Bier-  
turm zu Abensberg



Regensburg: nörd-  
lichste Stadt der  
Toscana

mit einer – wie könnte es auch anders sein – berühmten Bierbrauerei! Diese ist nebst Brauerei nämlich auch noch eine Institution zur Förderung der Kunst! Friedensreich Hundertwasser, der weltberühmte Österreichische Maler und Architekt durfte hier seiner Fantasie einen fabrikmässigen Touch geben. Leider hat der grosse Künstler die Eröff-

nung seines Turmbaus und seiner Ideenlandschaft in den Produktionshallen nicht mehr miterleben dürfen. Anlässlich einer Führung durch den generationenalten Familienbetrieb wurden wir in die Geheimnisse von bierbrauenden Zwergen und Gnomen und kristallklirrenden magischen Unterwelten eingeführt. Die Ausführungen einer möglicherweise sehr kompetenten Lady wurden untermalt durch Ansprachen des Direktors via unzähligen Flatscreens, von wo er zu „seinen Gästen“ sprach! Das Ganze wirkte doch sehr künstlich und liess mich eher ein bisschen den verpassten Schlaf der vergangenen Tage nachholen! Vom Bierbrauen selbst sahen wir nämlich ausser ein paar polierten Kupfertanks und vielen Röhren rein gar nichts! Nicht einmal einen einzigen Brauer bekamen wir zu Gesicht, schade! Dafür wurden wir entschädigt durch den interessanten und abwechslungsreichen Aufstieg auf den 35 Meter hohen Hundertwasser-Bierturm mit der fantastischen Aussicht über die Gegend. Das Wetter scheint einen auf April zu machen, im Moment ist es gerade recht schön! Bevor wir zurück nach Langquaid rattern, geniessen wir ein weiteres Mal die bernsteinfarbenen Säfte des grössten deutschen Bundeslandes im Brauerei-Bierzelt! Das schmeckt hier wirklich toll, man(n) könnte noch zum Bierliebhaber werden... Der Abend wird heute im Gewölbekeller einer Traditionsgaststätte im kleinen, schnuckeligen Örtchen unseres eigentlichen Treffens erlebt. Bevor das reichhaltige und schmackhafte Bauernbuffet eröffnet wird, führt uns der Vorsitzende Manfred Klingelhöfer durch die kurze Jahresversammlung. Bis auf's Taktandum „Internetauftritt“ eine diskussionslose Angelegenheit. Doch die Probleme im medialen Bereich scheinen auch in diesem Verein ein wirkliches Thema zu sein. Wir sind jedenfalls gespannt auf die Umsetzung der vielen guten Ideen die nun im Raum stehen! Nachdem wir uns die Mägen mit den einheimischen Schmankerln von der langen Selbstbedienungstheke gefüllt haben, verkauft Dusko noch ein paar Souvenirs seines „Zastava-Oldtimerclubs Schweiz“. Wieder wird es spät, als wir die Hotelbetten erreichen und wieder ist es fraglich, ob ich eigentlich noch hätten fahren dürfen. Dies, weil ich mich diesmal – entgegen dem Ritual - auf den weissen Rebensaft aus dem nahen Frankenland konzentriert habe!

Der Sonntagmorgen beginnt mit weniger Restfeuchte als der Samstag. Ein Abledern der Karossen ist nicht nötig. Nachdem erneut äusserst aufbauenden haslbeck'schen Frühstücksbuffet trifft sich die 600er Crew wieder auf dem Sportplatz. Einige, so leider auch „unsere beiden“ Dusko und Branco verabschieden sich jedoch bereits jetzt in der Früh, denn sie haben Heimwege von teilweise über 700km vor sich. Selbst



mit einem auf dem Trailer mitgeführten Oldie eine beachtliche Distanz für eine Tagesetappe! Die sonntägliche kleine Ausfahrt des verbleibenden „Vereins-Restes“ bringt uns als erstes zur Walhalla bei Regensburg. Nachdem wir unsere Kugelblitze auf dem grossen Parkplatz in



Walhalla bei Regensburg

Reih und Glied geparkt haben, besichtigen wir einen weiteren Monumentalbau deutscher Ingenieurskunst aus längst vergangenen Zeiten. Das imposante Gebäude thront hoch über der Donau auf einem Hügel und dient der Huldigung grosser Persönlichkeiten der Geschichte. Von aussen sieht die Halle aus wie eine Kopie der Akropolis, in deren Innerem stehen hunderte von Marmorbüsten ehrenvoller Häupter, darunter auch mindestens eine solche eines Schweizers: Niklaus von der Flüeh! (und wer das Mathe- und Physik-Genie Albert Einstein auch als Schweizer sehen will – voilà, dann sind's mindestens zwei!). Nach einer guten halben Stunde schnappen sich alle wieder ihre fahrbaren Untersätze und wir defilieren ins Stadtzentrum von Regensburg, wo beim Parkieren wiederum eine bunte Kette italienischer Blech-Büchsen gebildet wird! Zu Fuss – man stelle sich das in einem Autoclub erst mal vor! – erkunden wir die Altstadt Regensburgs, der nördlichsten Stadt der Toscana (!)! Das Unesco Welterbe sieht man der kleinen Metropole an jeder Ecke an: alles ist wunderschön und sehenswert! Und piekfein herausgeputzelt! Wirklich toll, wäre da nicht ein weiterer äusserst hässlicher Betonklotz eines bekannten deutschen Kaufhauses inmitten der historischen Gebäude! Etwas schade um die Idylle! Schmargi, sein Wissen sowie seine Ausführungen über die Stadt ziehen uns in Bann. Deren Geschichte reicht zurück bis zu den alten Römern. Und aus dem Mittelalter finden sich zwischen Treppengiebeln und Erkern auch einige komische hohe Vierecktürme: Für Deutschland gänzlich untypisch, diese Bauweise! Bernd erklärt, dass sich früher reiche Kaufleute solche Türme bauen liessen, welche den entsprechenden Handelspartnern aus der Toscana Tribut zollen sollen und für den gewissen Reichtum



auszustrahlen gedacht seien den man ja eben so hatte! Drum wohl: Regensburg – Toscana... Am Ufer der Donau – gleich neben der berühmten Steinbrücke - raucht es heftig aus einem Kamin eines gegenüber der Umgebung viel zu niederen und zu kleinen Häuschens. Da drin befände sich die älteste Wurstküche der Welt, erklärt Schmargi. Dem können ein paar Seicentisti nicht widerstehen und so zieht sich der Morgen in die Länge! Würde die genannte Steinbrücke nicht gerade renoviert, so wäre das Altstadt-Ensemble perfekt! Nach einigen Konussen „ital. Eis“ und der Innenbesichtigung des finsternen Doms spazieren wir zurück zu unserem Parkplatz gegenüber des Bahnhofs! Jetzt folgt das grosse Vertschüssen der lieben KollegInnen und schon kurz danach sind die letzten Schweizer „Romains“ und „Juckers“ alleine!

Ein dickes Lob noch einmal an die fast über-perfekte Organisation des Treffens durch Claudia, Bernd, Margarete und Torsten! Die mit militärischer Akribie geplante Veranstaltung wurde weder durch technische Mängel an den Fiat's noch durch äussere Einflüsse wie das zeitweise traurige Wetter getrübt! Die Messlatte für die nächsten Organisatoren ist hoch gesteckt! Und 2018 zieht es die 600er Truppe erneut in unser Land. Und dann in die Region Seeland / Jura - wir freuen uns!

### **Die „After-Hour“:**

Nach dem Zimmerbezug in einem nahegelegenen Businesshotel marschieren die Restschweizer noch einmal in die Altstadt. Ziel: Alt-Wurstküche an der Donau! Wir vier Eidgenossen schnabulieren je eine Portion Bratwürste mit Sauerkraut (!) und je einen halben Liter äusserst feinen Weizenbiers, dargereicht in Rotwein-Kelchen! Phantastisch, muss ich unumwunden zugeben. Nach der Jause erkunden wir auf eigene Faust noch einmal die Innenstadt und merken uns die Lage von Schuhgeschäften, Trödel-Läden und Modellautosshops! Später, nach ein paar bierigen Sauerkrautfürzen (sorry, aber es war zeitweise unüberhörbar!) halten wir eine Hotel-Siesta ab! Was am Abend und am nächsten Tag folgt ist recht unspektakulär, dafür umso erholsamer! Nach einem Einkaufbummel durch die montäglich geöffneten Läden Regensburgs, lassen wir die Landstrassen des Altmühltals ein letztes mal unter unseren kleinen Rädern durchgleiten und erreichen gegen Abend die Kleinstadt Eichstätt. Leider verschlechterte sich der durch eine fiese Grippe hervorgerufene Gesundheitszustand Romains im Laufe des heutigen Montags zusehends und wir müssen das Abendessen zu dritt geniessen! Rund um uns lauter junge Leute – kein



Wunder, Eichstätt ist eine Universitäts-Domäne! Am nächsten Morgen trennen sich aufgrund der anhaltenden „Moudrete“ des Seeländer Gschpändlis unsere Wege: Während die Desalmands einen gesundheitsfördernden Erholungstag in Eichstätt einschieben, tuckern Birgit und ich bei ständig schöner werdendem Sommerwetter in Richtung Oberallgäu. Nach einem kurzen Pöschtelihalt in Donauwörth (sehr sehenswerte Altstadt!) erreichen wir innert einer Tagesfahrt über Land- und Nebenstrassen den Kur- und Skiort Oberstdorf. Hier verbringen wir zwei unbeschwerte Tage, fast ohne 600er, bevor es uns dann am Donnerstag und Freitag an den Bodensee zieht! Wir erkunden die Inselstadt Lindau und die Zeppelin-Metropole Friedrichshafen! Bei diesen meteorologischen Verhältnissen beide auf ihre Art Traumdestinationen, v.a. bei der inländischen Bevölkerung. Es ist später Freitagnachmittag, als wir endlich wieder in unseren heimischen Neeracher Gefilden auftauchen und uns im Nullkommanichts von der angestauten Arbeit in Beschlag nehmen lassen!

Alles in Allem waren das ein paar interessante und erholsame Tage in Bayern! Und unser Schnurrli kam nie ins Kochen! Wer weiss, vielleicht tauchen wir schon bald wieder dort auf. Unser 500er war ja noch nie dort... 😊

Prrrost – hicks...! Euer Johann

---

## Werbung im Lidl



# Marktplatz

Zu verkaufen / A vendre



Revidierte Lichtmaschinen  
für FIAT 500

**Fr. 200.--**

Für Austausch Gutschrift Fr. 50.--



Anlasser neu  
für FIAT 126

**Fr. 200.--**

Für Austausch Gutschrift Fr. 30.--



Revidierte Anlasser  
für FIAT 500 F/L

**Fr. 150.--**

Für Austausch Gutschrift Fr. 30.--



Revidierter Satz Achsschenkel  
für FIAT 500 F/L

**Fr. 150.--**

Im Austausch

**Interessenten melden sich bei:** Hans Fluri, Vogtmühlestr. 3,  
8173 Neerach, Tel. 079 415 11 72 oder e-mail: [hansfluri@bluewin.ch](mailto:hansfluri@bluewin.ch)



Revidiertes original Getriebe  
FIAT 500 F/L

**Fr. 600.--**

Im Austausch



Revidiertes Getriebe  
FIAT 500 F/L **synchronisiert**

**Fr. 900.--**

Für Austausch Gutschrift Fr. 100.-



Revidiertes Getriebe  
FIAT 500/126

**Fr. 900.--**

Für Austausch Gutschrift Fr. 150.-



Revidierter Weber Vergaser 281MB  
FIAT 500/126

**Fr. 150.--**

Für Austausch Gutschrift Fr. 30.--



Revidierter Weber Vergaser 261MB  
FIAT 500

**Fr. 150.--**

Für Austausch Gutschrift Fr. 30.--

**Interessenten melden sich bei:** Hans Fluri, Vogtmühlestr. 3,  
8173 Neerach, Tel. 079 415 11 72 oder e-mail: [hansfluri@bluewin.ch](mailto:hansfluri@bluewin.ch)

Zu verkaufen / A vendre

Es sind nochmals Guetzli-Formen  
eingetroffen - letzte Gelegenheit!



*Es weihnachtet schneller  
als man denkt*

### Fiat 500 Guetzli-Form



- Masse ca. 8,6 x 5,5 cm
- aus Kunststoff
- mit Griff hinten

**Preis pro Stück Fr. 10.00**

S'het solange s'het  
Jetzt vorbestellen, Bezahlung und Übergabe an  
einem nächsten Treffen

bei Versand zuzüglich  
Porto-Kosten Fr. 7.00

Bestellen bei Pascale Subirana:  
076 337 44 50 oder [gazzetta@fiat500club.ch](mailto:gazzetta@fiat500club.ch)

# Mein lieber Jolly

Ein kleiner Italiener avancierte vor 50 Jahren zum geliebten Spielzeug der Schönen und Reichen – vor allem in den USA. Nur sehr wenige Exemplare überstanden ihr Luxusleben in unschuldiger Offenheit fernab aller kleinlichen Gedanken an Alltagsnächtigkeit



KLASSIKER FÜR SONNE UND STRAND

Kleinigkeiten, nette Details spielen in der Welt der Schönen und Reichen, ganz besonders in der Welt der ganz schön Reichen, eine wichtige Rolle. Die richtige Uhr am gebildeten Handgelenk, die richtige Handtasche am Ellbogen sind in der Upper Class Accessoires, die über in und out entscheiden und die ganz en passant gezeigt sind, dem neuzureichen Nachbarn im Hafen von An-

geben, Monte Carlo oder Portofino zu zeigen, was für ein provinzieller Lackel ohne Stil und Ideen er doch ist.

Wahrscheinlich spielte dieses „Ich hab' was, was du nicht hast“ auch die Hauptrolle bei der Geburt des Fiat 500 Jolly. Einer glaubhaften Legende zufolge erkannte Gio-

**Zu Fuß von der Yacht in die Hafen-Bar – das kann ja wirklich jeder**

vanni Agnelli, dass ihm stilvollere Wege als der des Luxusreisefreizeitlichen, um von seiner Zweitwacht „Agnetta“ zur nächsten Bar, ins Hotel oder zur zu seinem Auto zu kommen, das ihm dieseure Geister von Hafen zu Hafen nachbrachten. Agnelli, 1911 geborener Springflieg-

aus schwermütigem Italienischen Industrie-Adel, war damals schon Fiat-Vizepräsident und beauftragte die Carrozzeria Ghia, ein kleines Strandauto zu basteln.

Da die Agneta nur 82 Fuß lang war und Platz knapp, fiel die Wahl auf den im Juli 1957 vorgestellten Nuova 500, den Hochmotorisierung Italiens beschleunigte. Im Grunde kein

**HISTORIE** Der im Juli 1957 vorgestellte Fiat Nuova 500 konnte dem wichtigsten Fiat-Mitgliedhafter Giovanni Agnelli wie gerufen. Er gibt bei dem mit Fiat eng verbundenen Karriereempfehlenden Ghia auf Basis dieses kleinen Hochmotorautos einen Brief an, überstrahlten Stranzwagen in Auftrag. Der 500 Jolly erlebte seine Weltpremiere auf dem Turin Salon im November 1957 und hat im Frühjahr 1958 den auch auf dem Genfer Salon aufgetaucht. 1958 startet der Export in die USA, wo der Jolly wegen der Zulassungsbestimmungen grö-

ßere und höher montierte Scheinwerfer trägt. Im Jahr des 500 Jolly verwendeten sich auch weitere Großkarosier-Fiat zu Besuchern. So werden nicht nur der seit 1955 gebaute 600er, sondern auch sein Van-Abkömmling Multipla, der 1956 in Serie ging, das Dach und die Türen los. Bis in die 70er Jahre existieren in Einzelanfertigung hier und wieder Jolly-Replikas. Zu dem wohl seltensten Jolly des Hauses Fiat zählt der Thelotta Jolly auf Basis des 850 Spider (1965-1973). Der kleinen Sportwagen Offerte jedoch nicht Ghia, sondern Mitarbeiter Michelotti.

Ich wür' so gerne Millionär: Anfangs saßen unterm Fronstdach des 500 Jolly nur VIPs.



Warum zu Fuß von der Yacht in die Bar, wenn es auch bequemer geht? Das fanden die Fischer damals auch und orderten einen Jolly. Das spindelförmige Lenkrad war in Wagenfarbe gehalten, zusätzliche Instrumente gab es nicht. Die Scheibe wurde radikal gekürzt, Scheibenwischer waren anfangs überflüssig.



Auto, das man Eindruckschinden in Agnelli's Kreisen getraut hätte. Doch interessanter war ja die Idee, auf dem Schiff ein Landfahrzeug mitzuführen, das sich von der Crew ohne Mühe abladen ließ. Eines, mit dem man wendig, witzig und stimmungstreu mobil war.

Ghia ließ sich nicht lumpen und auberte aus dem Nervo 500 innerhalb von nur vier Mo-

naten ein Schmuckstück, dem die Lebenslust aus allen Karosseriefugen sprühte. Dazu bevorzugten Einsteiger in sonnigen Halbestädten angepasst, schnitt Ghia kurzerhand das Dach ab, kopierte die Windschutzscheibe und entkernte die beiden Türchen. Auch das hintere Seitenteil kam unter die Ritzschere, damit alles möglichst leicht und luftig geriet.

Da Einstiege bei Regen ebenso unwahrscheinlich waren wie die Gefahr, an nur einem Casino-Mesaß das ganze Familienvermögen durchzubringen, hat der 500 Jolly auch kein richtiges Verdeck. Das leichte Einblattschirm-Dach mit den bunten Fransen wird an dünnen Stangen mit dem Auto verschraubt und ist Schattenspender, sonst nichts. Scheibenwischer? Ach, wozu -

1958 und 1959 sollen manche Jolly allerorts damit ausgerüstet worden sein.

Wenn der Jolly, dessen Name mit dem drei Begriffen Joker, Jule und Juchlich spielt, von Bord geholt wurde, schien die Sonne. Basta. Dazu paßte auch die Idee, die Sitzgestelle nicht mit Stoff zu überziehen, sondern mit Stuhl-Geflecht. Denn das nimmt es nicht übel, wenn



1957 bis 1971: Der Nervo 500 (1971) ist ein weit verbreitetes Modell der kleinen Leuchte.



1958 bis 1959: Hier auch gefährt. Das ist 1958 gefasste Variante des Modells zum Jolly.



1958 bis 1959: Das ist das Modell Jolly mit dem Dach. Es ist heute immer noch.



1964: Hier ist das Modell Jolly mit dem Dach. Es ist heute immer noch.



Nach dem Aufenthalt bei der Camozzini Ghia sah sich der 100 seiner Türen, einiger Quadratmeter Blech im Heckbereich und des Dachs beraubt. Dafür bekam er reichlich Chrom umhängt und stülpte Kartensattel. Die konstruierten deutlich mit der sonst sehr nüchternen, irgendwie maschinenhaften Innenrichtung.



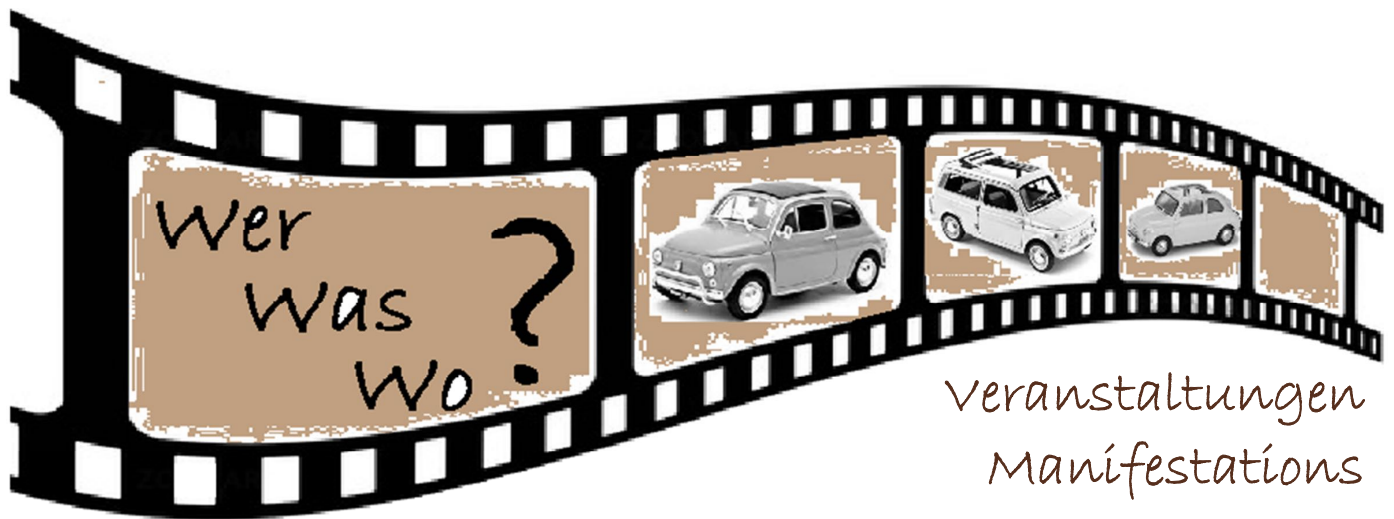
Signora mit der saunen Badehose und Signora mit dem vom Bade leuchtenden Einsteiger vom Strand zum kleinen Imbiss ins Bistrot sitzen.  
Und Agnelli lebte nicht allein abseits des Existenzminimums: Schnell sprach sich sein Strandauto in den Jetset-Kreisen der späten 1960er-Jahre herum. Dabei folgte Fiat eine Kleinstserie ein, um auch guten Freunden des Chels zu ihrem Jolly zu verhal-

ten. Aristoteles Onassis, griechischer Broker und Freund großer Yachten, bestellte gleich drei. Und auch in den USA wurde das kleine ein ganz Großer. Wer etwa auf sich hielt in der Society, zeigte sich im Jolly. Glanzköpfigen Val Brynner, Berufs-Cowboy John Wayne, Basenwunder Mae West und auch Fürstin

Grace Patricia von Monaco, vor 1956 bekannt als Grace Kelly, zeigten sich auf den Kartensesseln des Millionen-Cinquantino.  
[ **John Wayne hatte einen, Basenwunder Mae West ebenso** ]  
er in Europa mehr kostete als ein VW Käfer. Bei nur Erlösezahlern auf. Die adreante Klientel grünte

über sich wie die dritte Segeljolle und knasterte, verengt im unsynchronisierten Getriebe kratzend, am Strand entlang oder über die eigene Farm wie US-Präsident Lyndon B. Johnson.  
Hat das Volk etwas verpasst, von dem es den Einkeln zu berichten lohnte? Schwierige Frage. Das nett gemachte Auto mit dem großzügigen Chromschmuck weckt Sauernd-Schmacht, ist aber heute noch viel mehr Spiel-





Veranstaltungen  
Manifestations  
2015

### Europa

11. - 13.09.	Mostra Scambio, Imola	<a href="http://www.mostrascambioimola.it">www.mostrascambioimola.it</a>
26. - 27.09.	Ersatzteillbörse, Lipsheim/Alsace	<a href="http://www.voitureancienne.org">www.voitureancienne.org</a>
22. - 25.10.	Auto e Moto d'Epoca, Padova	<a href="http://www.automotodepoca.com">www.automotodepoca.com</a>
06. - 08.11.	Mostra Scambio, Novegro	<a href="http://www.parcosposizioninovegro.it">www.parcosposizioninovegro.it</a>
04. - 08.12.	Auto Retro, Barcelona	<a href="http://www.autoretro.es">www.autoretro.es</a>

### Schweiz

28. - 06.09.	*Routes des Grandes Alpes	Hans 079 415 11 72
12. - 13.09.	*Rallye (Sektion Grischa/Ticino)	Adriano 076 322 31 07
26.09.	19. Schlagerparade, Chur	Adriano 076 322 31 07
27.09.	*Treffen Flims	Adriano 076 322 31 07
25.10.	Oldtimermesse St. Gallen	<a href="http://www.olma-messen.ch">www.olma-messen.ch</a>
21.11.	*Generalversammlung, Balsthal	<a href="http://www.fiat500club.ch">www.fiat500club.ch</a>
05. - 06.12.	*Chlaus-Weekend, Langenbruck	Gina 079 354 54 43

\*Anlässe unseres Clubs / Rencontres de notre club



## Sektion Basel - Höckdaten

Der monatliche Club-Höck der Sektion Basel findet jeweils am ersten Freitag im Monat um 19.00 Uhr statt im:

Restaurant Auhafen  
Auhafenstrasse 51  
4132 Muttenz/BL  
Tel. 061 313 22 48



[www.auhafe.ch](http://www.auhafe.ch)

### Spezielle Basler Höck-Daten

---

04.12.	Chlausehöck, Restaurant Auhafen ab 19.00 Uhr	Info Regina
--------	---	-------------

---

Bei Fragen: Regina Joss 078 649 88 70 oder [basel@fiat500club.ch](mailto:basel@fiat500club.ch)

Gueti Fahrt,

*Regina*

## Sektion Bern - Höckdaten

Der monatliche Club-Höck der Sektion Bern findet jeweils am letzten Sonntag im Monat um 16.00 Uhr statt in der:

Restaurant Oldtimer Galerie Toffen  
Gürbestrasse 1  
3125 Toffen/BE  
Tel. 031 819 99 90, [www.restaurant-event.ch](http://www.restaurant-event.ch)



Kurzfristige Änderungen werden jeweils per Mail, SMS oder im Facebook mitgeteilt. Wer möchte, kann sich im Facebook der Gruppe „Fiat 500 Club Schweiz“ anschliessen.

Bei Fragen: 079 354 54 32 oder [j.guggisberg@bluewin.ch](mailto:j.guggisberg@bluewin.ch).

Wichtig: Hast Du mir Deine E-Mail-Adresse und/oder Deine Handy-Nummer schon mitgeteilt?

Gueti Fahrt,

*Jürä*



## Sektion Grischa - Höckdaten

Der monatliche Club-Höck der Sektion Grischa findet jeweils am ersten Montag des Monats ab 19.30 Uhr statt im:

Pizzeria Oldtimer  
Deutsche Strasse 35  
7000 Chur/GR

Bei Fragen:

Adriano Frigo, 076 322 31 07 oder [grischa@fiat500club.ch](mailto:grischa@fiat500club.ch)

Gueti Fahrt,

*Adriano*

## Sektion Innerschweiz - Höckdaten

Der monatliche Club-Höck der Sektion Innerschweiz findet jeweils am zweiten Freitag des Monats um 20.00 Uhr statt im:

Gasthaus Bahnhof  
Hasenmoosstrasse 5  
6023 Rothenburg-Station  
[www.gasthaus-bahnhof.ch](http://www.gasthaus-bahnhof.ch)



Aus organisatorischen Gründen ist eine Voranmeldung für die Teilnahme am Höck bis am Vorabend (Donnerstag 20.00 h) erforderlich:

Kurt Honermann, 079 692 40 42 oder [innerschweiz@fiat500club.ch](mailto:innerschweiz@fiat500club.ch)

Gueti Fahrt,

*Kurt*



Der monatliche Club-Höck der Sektion Zürich findet jeweils am **dritten Montag** im Monat um 19.30 Uhr statt.

Restaurant Waidhof  
Schwandenholtzstrasse 160  
8052 Zürich  
Tel. 044 301 33 55



→ Treffpunkt ab 19.30 Uhr in der Gaststube (reservierte Ecke), bei Schönwetter im Garten

Bei Fragen: Gianni Piccinni, 078 600 81 83  
oder [zuerich@fiat500club.ch](mailto:zuerich@fiat500club.ch)

### **Spezielle Zürcher Höck-Daten**

---

11.12.2015	Waldfondue im Waldhaus Illnau	Gianni
	Details siehe Gazzetta	078 600 81 83

---

Achtung, diverse Infos zu spontanen Anlässen oder Ausfahrten werden kurzfristig via e-Mail oder SMS versandt oder auf unserer Website [www.fiat500club.ch](http://www.fiat500club.ch) publiziert. Wer Mail-Adresse oder Handy-Nummer bekannt geben möchte -> bitte direkt an [sekretariat@fiat500club.ch](mailto:sekretariat@fiat500club.ch).

Gueti Fahrt,  
*Gianni*



## Willkommen Fiat-500-Freund

Weisst Du schon, dass es einen **Fiat 500 Club Schweiz** gibt?

Wir organisieren gemeinsame Ausflüge und Anlässe. Auch helfen wir bei der Beschaffung preisgünstiger Ersatzteile und sind ganz allgemein füreinander da. Du und Dein Fiatli wären bei uns sehr gut aufgehoben. Schicke uns doch einfach untenstehende Antwortkarte zu. Du kannst dich aber auch gerne telefonisch melden bei einem der Sektionsleiter. Oder noch besser: Schau doch mal vorbei an einem Sektionshöck. Denn einmal im Monat treffen wir uns zum gemütlichen Höck. Wann und wo diese stattfinden, siehst Du auf der Rückseite. Du bist herzlich eingeladen uns dort unverbindlich kennenzulernen und Dir über das Clubgeschehen etwas erzählen zu lassen.

## Cher ami de la Fiat 500

Sais-tu déjà qu'il existe un **Club Suisse de Fiat 500**? Nous organisons des sorties et autres rencontres de Fiat 500. Nous possédons, grâce à notre unification, des réductions de prix sur des pièces détachées. Ainsi, toi et ta Fiat 500 serez bien pris en main dans notre Club. Si tu es intéressé, envoie alors la carte-réponse ci dessous. Tu peux cependant tout aussi bien la faire par téléphone à un chef de section. Nous répondons à tes questions et t'en dirons plus sur notre Club. Au verso, tu trouveras les détails concernant les lieux et dates de nos réunions. Même si tu ne fais pas encore partie des nôtres, n'hésite surtout pas à rejoindre une des nos sections afin de faire connaissance avec les membres de ta région.

Ich melde mich an als Mitglied   
Je désire être membre

Ich möchte nähere Informationen   
Je désire de plus amples information

----- Bitte falten und als Doppel-Postkarte senden -----

Name/Nom

-----  
Vorname/Prénom

-----  
Adresse

-----  
PLZ, Ort/Lieu et No postal

Tel.  
-----

e-Mail  
-----

Bitte  
frankieren

**Fiat 500 Club Schweiz**  
**Sekretariat**  
**Martin Schärer**  
**Postfach 467**  
**8820 Wädenswil**

# Monatlicher Treff der Sektionen/ Rencontre mensuelle des sections

## Basel

am ersten Freitag  
im Monat um 19.00 h

## Restaurant Auhafen

Auhafenstrasse 51  
4132 Muttenz

## Regina Joss

078 649 88 70  
[basel@fiat500club.ch](mailto:basel@fiat500club.ch)

## Bern

am letzten Sonntag  
im Monat um 16.00 h

## Rest. Oldtimer Galerie

Gürbestrasse 1  
3125 Toffen

## Jürg Guggisberg

079 354 54 32  
[bern@fiat500club.ch](mailto:bern@fiat500club.ch)

## Grischa

am ersten Montag  
im Monat ab 19.30 h

## Ristorante Oldtimer

Deutsche Strasse 35  
7000 Chur

## Adriano Frigo

076 322 31 07  
[grischa@fiat500club.ch](mailto:grischa@fiat500club.ch)

## Innerschweiz

am zweiten Freitag  
im Monat ab 20.00 h

## Gasthaus Bahnhof

Hasenmoosstrasse 5  
6023 Rothenburg-Station

## Kurt Honermann

041 310 74 35  
[innerschweiz@fiat500club.ch](mailto:innerschweiz@fiat500club.ch)

## Zürich

am dritten Montag  
im Monat ab 20.00 h

## Restaurant Waidhof

Schwandenholzstr. 160  
8052 Zürich-Seebach

## Gianni Piccinni

078 600 81 83  
[zuerich@fiat500club.ch](mailto:zuerich@fiat500club.ch)

## Romandie - GE/VD

1er jeudi du mois dès  
19.30 h avril à octobre

## Pizzeria de la Place

Route de Meyrin 286  
1217 Meyrin

## Daniel Pozzo

076 615 79 20  
[pozzo500@hotmail.com](mailto:pozzo500@hotmail.com)

## Präsident

Roberto Molin  
Schulstrasse 9  
6038 Gisikon  
041 450 05 87  
079 648 96 14  
[president@fiat500club.ch](mailto:president@fiat500club.ch)

## Kasse

Veronika Wenger  
Glütschbachstrasse 12  
3661 Uetendorf  
079 337 78 35  
[kasse@fiat500club.ch](mailto:kasse@fiat500club.ch)

## Sekretariat

Martin Schärer  
Schönenbergstr. 201  
Postfach 467  
8820 Wädenswil  
044 780 38 65  
079 297 09 85  
[sekretariat@fiat500club.ch](mailto:sekretariat@fiat500club.ch)

## Gazzetta

Pascale Subirana  
Hans Fluri  
Vogtmühlestrasse 3  
8173 Neerach  
Tel. & Fax 043 433 09 88  
Pascale 076 337 44 50  
[gazzetta@fiat500club.ch](mailto:gazzetta@fiat500club.ch)

[www.fiat500club.ch](http://www.fiat500club.ch)

**Einzahlungen bitte auf Konto PC 40-19247-0**